

# Projektabschlussbericht zum Förderprogramm 2022/23

## Tiefere Erschließung und Vermittlung, Digitalisierung AV- Medien des Berliner Künstler- programms des DAAD-Archivs

(Stand: März 2024)

Senatsverwaltung  
für Kultur und  
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

**BERLIN**



## Inhalt

---

Inhalt	2
1.	Allgemeines ..... 3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele ..... 3
1.2.	Projektorganisation ..... 4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse ..... 5
2.1.	Projektverlauf ..... 5
a.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht ..... 9
b.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung ..... 16
7.	Ausblick ..... 17
8.	Anhang ..... 19

## 1. Allgemeines

---

Das Berliner Künstlerprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes ist international eines der angesehensten Stipendienprogramme für Kunstschaffende in den Sparten Bildende Künste, Literatur, Musik und Film. Seit 1963 verleiht es jährlich und weltweit rund 20 Stipendien für einen meist einjährigen Aufenthalt in Berlin. Die Namen der über 1.200 ehemaligen Gäste belegen eindrucksvoll den Qualitätsanspruch des Programms. In den mehr als 50 Jahren seines Bestehens hat es damit einen wesentlichen Beitrag zur internationalen Repräsentanz der zeitgenössischen Kunst in Berlin und des transkulturellen Austauschs geleistet.

2023 feierte das Berliner Künstlerprogramm des DAAD sein 60-jähriges Jubiläum. Von der Ford Foundation 1963 im Kontext des Kalten Krieges in Berlin gegründet, wurde das Residenzprogramm 1965 in die Trägerschaft des Deutschen Akademischen Austauschdienstes überführt und wird seitdem vom Auswärtigen Amt und dem Land Berlin gefördert. Im Laufe seiner Geschichte hat das Berliner Künstlerprogramm des DAAD herausragenden internationalen SchriftstellerInnen, FilmemacherInnen, Klang- und visuellen KünstlerInnen in Berlin einen kreativen Freiraum, innovative Produktionsmöglichkeiten und den Austausch mit einem experimentierfreudigen Publikum geboten. Das 60-jährige Jubiläum bot den Anlass für eine kritische Reflektion der eigenen Geschichte im Licht zeithistorischer Zusammenhänge ebenso wie für eine Auseinandersetzung mit den künstlerischen Impulsen des Künstlerprogramms für die Stadt und ihre Kulturinstitutionen. Die vertiefte Erschließung, Digitalisierung und Zugänglichmachung seiner Archive ist für diese Auseinandersetzung von wesentlicher Bedeutung: In den Dokumenten, Bildern und Filmen lässt sich die Wechselwirkungen zwischen Zeitgeschehen, Stadt- und Kunstgeschichte ablesen.

### 1.1. Ausgangssituation und Projektziele

---

#### **Ausgangssituation**

Im ersten von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa geförderten Projekt 2020 wurden über 60.000 Archivalien aus den Jahren von der Gründung der Institution im Jahre 1963 bis zur Einrichtung der daadgalerie im Jahre 1978 digitalisiert. Diese Projektphase hat wertvolle Erkenntnisse ermöglicht. Neben dem Aufbau von Wissen darüber, was Digitalisierung im Kontext von Archivarbeit bedeutet, stellte sich vor allem heraus, dass in einer Organisation, für die das Sammeln, Bewahren und Forschen nicht zum Kerngeschäft gehört, die Erschließung von Archiven eine konzeptionelle wie strukturelle Herausforderung bildet.

Für das zweite geförderte Projekt 2022-23 wurde der Schwerpunkt auf die tiefere Erschließung, Digitalisierung und Zugänglichmachung der audiovisuellen Medien mit einem Fokus auf den Zeitraum 1978 – 1993 gelegt. Bereits in den 1970er Jahren zeichnet sich ab, dass SchriftstellerInnen, KomponistInnen und visuelle KünstlerInnen in ihrer Arbeit verstärkt interdisziplinäre Ansätze verfolgen und die Formate Video, Film und Performance einsetzen. Ab 1978 wurde zudem erstmals ein Stipendienangebot für internationale Filmschaffende eingerichtet. Diese Entwicklung schlägt sich in audiovisuellen Archivalien nieder, deren Digitalisierung aus konservatorischen Gründen dringend geboten war und deren dauerhafte Bewahrung und Zugänglichmachung einen wesentlichen Beitrag zur Erschließung der Geschichte des Berliner Künstlerprogramms und seines Beitrags für die Berliner (Kunst-)Geschichte bedeutet.

Im genannten Zeitraum waren rund 410 StipendiatInnen aus den Sparten Bildende Kunst, Literatur, Musik und Film in Berlin zu Gast. Es war davon auszugehen, dass die audiovisuellen Bestände des Archivs auch Unikate zur Schaffenszeit dieser StipendiatInnen aufweisen würde. Veranstaltungsmitschnitte aus den Bereichen Literatur, Bildende Kunst und Musik sowie Interviews und Künstlergespräche konnten zum Projektbeginn – ohne Abspielmöglichkeit – nicht näher zugeordnet werden.

### Projektziele

- Tiefere Erschließung, Digitalisierung und Zugänglichmachung der audiovisuellen Medien mit einem Fokus auf den Zeitraum 1978–1993
- Digitalisierung von ausgewählten Bewegtbildträgern aus dem Archiv des Berliner Künstlerprogramm des DAAD. Die Bestände an Bewegtbildträgern umfassen 465 Stück, wovon nach einer Prüfung der Archivwürdigkeit (Stand der archivalischen Sicherung und Verfügbarkeit, Duplikatsprüfung) 185 Objekte mit einer Laufzeit von knapp 130 Stunden (16mm, U-Matic, VHS, Beta-Familie, Shibaden, ect.) digitalisiert wurden
- Digitalisierung von ausgewählten Audioträgern aus dem Archiv des Berliner Künstlerprogramm des DAAD. Im Förderantrag in Aussicht gestellt war die Digitalisierung von 109 Audioträgern. Tatsächlich digitalisiert wurden schließlich 306 Audioträger (73 Openreel, 198 MC, 24 DAT, 11 PCM Digital Audio). Die größere Menge an zu digitalisierenden Objekten ergab sich aus der Prüfung des Erhaltungszustandes der jeweiligen Träger: Eine größere Zahl MC als ursprünglich angenommen enthielten Aufzeichnungen von Veranstaltungen (z.B. Lesungen), die als Einzelstücke eingestuft und entsprechend eine höhere Dringlichkeit zur Sicherung stellten
- Zugänglichmachung ausgewählter dokumentarischer Ton- und Bildträger sowie Einbettung in kunstgeschichtliche und zeithistorische Kontexte
- Aktivierung des digitalen Archivs durch Vermittlungsformate für Social Media, durch digitale Veranstaltungen und durch Präsentationsformen in der daadgalerie
- Optimierung der Verfügbarkeit der digitalisierten Archivalien auf der Webseite des Berliner Künstlerprogramms sowie Gewährleistung der langfristigen Nutzbarkeit der Digitalisate (in der DDB und EUROPEANA und Langzeitarchivierung)

### 1.2. Projektorganisation

<b>Institution, Abteilung</b>	Berliner Künstlerprogramm des DAAD
<b>Projektleitung</b>	Silvia Fehrmann (Leitung BKP), Natalie Keppler (Projektleitung)
<b>ProjektmitarbeiterInnen</b>	Kaspar Aebi (Projektkoordination), Melanie Roumiguière, Dahlia Borsche sowie Véronique Ansoerge, Sabine Blödorn, Biljana Milkov
<b>Externe Beteiligte</b>	dc1 (Digitalisierung), Preservation as a Service (PAAS), Snoopmedia, ComputerManufaktur, Basics09
<b>Gesamte Projektlaufzeit</b>	19.7.22- 31.12.2023

## 2. Projektverlauf und Ergebnisse

### 2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete (AP)	Zeitraum 2022	Aufgabe	Personal
<b>0</b>	Juli - September	Im ersten Quartal der Förderlaufzeit wurden organisatorische und personelle Maßnahmen umgesetzt, um die weitere Erschließung des Archivs, die Digitalisierung von Bewegtbild voranzutreiben.	Berliner Künstlerprogramm
<b>1</b>	Juli – August	Vorbereitende Maßnahmen zur Digitalisierung, Konzeptionsphase Projektteam, Einarbeitung AV-Bestand und Zustand, Arbeitsabläufe und Austausch	Berliner Künstlerprogramm, digiS, PAAS
<b>0</b>	September	Auswahl neu zu besetzende Stelle der Projektkoordination	Berliner Künstlerprogramm
<b>1.1</b>	Mitte August – Ende September	Technische und konservatorische Beratung: Erstellung gattungsspezifisches Leistungsverzeichnis, Zielformate festlegen	Berliner Künstlerprogramm, PAAS
<b>1.2</b>	Ende September – Mitte Oktober	Sortierung, Auswahl und Verpackung der Objekte <b>U-Matic</b> (78) und <b>16mm</b> (12), Übergabelisten erstellt, Signaturvergabe, Duplikatsprüfung	Berliner Künstlerprogramm
<b>1.4 / 1. Meilenstein</b>	Oktober	Reinigung und Digitalisierung 1. und 2. Mediengattung und Erstellung Master und Viewing Copy durch externen Dienstleister	DC1
<b>1.5</b>	Mitte Oktober – Ende Dezember 22	Optimierung der analogen und digitalen Lagersituation, Beratung zur Metadatendarstellung, Bestandslisten, Datenbank	Berliner Künstlerprogramm, PAAS
<b>2. Meilenstein</b>	Ende Oktober – Anfang November	Konzeption und Planung Workshop zum Archiv intern mit dem Team des Berliner Künstlerprogramm sowie mit externen ExpertInnen	Berliner Künstlerprogramm
<b>3. Meilenstein</b>	Dezember 22	Rücklieferung der Digitalisate 1. & 2. Mediengattung (16mm & Umatic)	DC1
<b>1.6</b>	Oktober – Ende	Erstellung Feldkatalog AV-Medien, Metadatenätze und	Berliner Künstlerprogramm

	November	Selektionskriterien festlegen	
<b>1.7</b>	Dezember / Januar 23	Qualitätssicherung und Prüfung Digitalisate, Speicherung und Übertragung der Digitalisate auf Laufwerk Z: (Archivserver)	Berliner Künstlerprogramm
<b>2</b>	Dezember 22 – Februar 23	Vorbereitung Digitalisierung nächste Mediengattungen (VHS und Beta)	Berliner Künstlerprogramm
<b>Arbeitspakete (AP)</b>	<b>Zeitraum 2023</b>	<b>Aufgabe</b>	<b>Personal</b>
	Januar 23	Duplikatsprüfung, Signaturvergabe und Versandvorbereitungen der ½-Zoll Shibaden und der VHS- und Beta-Familie	Berliner Künstlerprogramm
<b>1.7</b>		Fortlaufend: Übertragung der Digitalisate der 1. Mediengruppe auf das Laufwerk Z: (Archivserver).	Berliner Künstlerprogramm
<b>1.5</b>		Ergänzung des Leistungsverzeichnis für die Digitalisierung der Audiomedien um Sonderformate PCM/Digital Audio	PAAS
<b>4. Meilenstein</b>	Ende Januar 23	Zuschlag der Vergabe zur Digitalisierung der ½-Zoll Shibaden und der VHS- und Beta-Familie an DC1.	Berliner Künstlerprogramm, DC1
	Februar 23	Anpassung des von ComputerManufaktur gehosteten Konvertierungsservers für die Onlinestellung der Digitalisate: Anpassung der Backuplösung für den Konvertierungsserver + Erweiterung der Konvertierungsfunktion auf pdf	Berliner Künstlerprogramm, ComputerManufaktur
	Ab Ende Februar 23	Vorsortierung MCs der Sparte Musik	Berliner Künstlerprogramm
<b>5. Meilenstein</b>		Rücklieferung Digitalisate Beta-Familie (3), VHS-Familie (84) und ½ Zoll-Shibaden (1) (4. Mediengruppe)	Berliner Künstlerprogramm, DC1
<b>2. Meilenstein</b>	Anfang März 23	Durchführung zweiter Archiv-Workshop mit externen Expert*innen aus Literatur und Film	Berliner Künstlerprogramm
<b>3</b>	Anfang März bis Mitte Mai 23	Recherche und Klärung der Rechte von ausgesuchten Archividigitalisaten für die Archivpräsentation "Mapping the Archive" im Rahmen der Ausstellung "Common Ground" (17.05.-11.06.)	Berliner Künstlerprogramm
<b>6</b>	Ab März bis Ende April 23	Planung und Entwicklung grafisches Konzept für Archivpräsentation „Mapping the Archive“ im Rahmen der Ausstellung "Common Ground"	Berliner Künstlerprogramm, bascis09

		(17.05.-11.06.)	
<b>3</b>	Ab April 23 fortlaufend	Klärung der Online-Screeningrechte für ausgesuchte Archividigitalisate (fortlaufend)	Berliner Künstlerprogramm
<b>6. Meilenstein</b>	Mitte Mai bis Anfang Juni 23	Umsetzung der Archivpräsentation „Mapping the Archive“ im Rahmen der Ausstellung Common Ground (17.05. – 11.06.) als Teaser für die Webseite “Mapping the Archive”	Berliner Künstlerprogramm
	Anfang Juni	Rahmenprogramm zur Archivpräsentation “Mapping the Archive”: Performance von Grażyna Roguski als Reaktion zum Archiv- Digitalisat des Videos “He Saw Her Burning” (Joan Jonas, 1984) am 1.6.2023 und öffentliches kostenloses Screening von „Persistence“ (Daniel Eisenberg, 1997) und Archiv-Gespräch mit Daniel Eisenberg und Shelly Silver am 8.6.2023	Berliner Künstlerprogramm
<b>6</b>	Juli bis Oktober 23	Konzeptualisierung User Interface der „Mapping the Archive“-Webseite	Berliner Künstlerprogramm, basics09
<b>2</b>	Juli und August 23	Vorbereitung zur Digitalisierung ausgewählter Audiobestände: Erstellung von Übergabelisten zur Digitalisierung, Auswahl der zu digitalisierenden Tonträger	Berliner Künstlerprogramm
<b>6. Meilenstein</b>	September 23 bis Januar 24	Vermittlung des Archivs durch die Ausstellung zum 60. Jubiläum des Berliner Künstlerprogramms in der daadgalerie, der Galerie im Körnerpark und dem Neuen Berliner Kunstverein n.b.k.	Berliner Künstlerprogramm, Galerie im Körnerpark, Neuer Berliner Kunstverein
<b>6. Meilenstein</b>	September 23	Rahmenprogramm zur Ausstellung zum 60. Jubiläum des Berliner Künstlerprogramms: Kostenloses öffentliches Open Air Screening „Filmische Annäherungen an West- Berlin“ im Rahmen der Berlin Art Week mit Filmen aus dem Archiv des Berliner Künstlerprogramms am 16.09.2023	Berliner Künstlerprogramm, Berlin Art Week

<b>4. Meilenstein</b>	September 23	Zuschlag Vergabe des Auftrags zur Digitalisierung der Audiobestände und Versand an den Digitalisierungsdienstleister DC1	Berliner Künstlerprogramm, DC1
<b>6. Meilenstein</b>	Oktober und November 23	Vermittlung der Archivbestände und Aktivierung der Digitalisate im Rahmen des Jubiläumsprojekts: - Screening „Berlin Lost – Auf der Suche nach einem jüdischen Berlin“ mit Filmen von Richard Kostelanetz, Martin Koerber und Daniel Eisenberg am 11.10.2023. - Soundinstallation „Ferrochrome“ von Hanno Leichtmann am 14.10.2023 – 15.10.2023. - Screening „Lottando la Vita – Laboratori Italiani a Berlino“ von Videobase (Anna Lajolo, Alfredo Leonardi, Guido Lombardi) am 19.10.2023. - Screening „Soul Sisters - Schwesternschaften“ mit Filmen von Maria Lassnig und Su Friedrich am 24.10.2023. - Screening und Diskussionsveranstaltung „Berlin oder ein Traum mit Sahne? West-Berlin als Lebensort und geteilte Stadt in den 1970er Jahren“ am 1.11.2023 in der Akademie der Künste. Mit Filmen von Safi Faye und Marcel Broodthaers. - Lecture Performance „Space and Time“ von Lily Scherlis am 2.11.2023. - Performance von Grażyna Roguski im n.b.k. am 23.11.2023. - Screening „A Second Quarter“ von Lawrence Weiner im n.b.k. am 30.11.2023.	Berliner Künstlerprogramm, Akademie der Künste, Neuer Berliner Kunstverein n.b.k.
<b>4. Meilenstein</b>	November 23	Lieferung der Digitalisate der Audiobestände durch DC1 (3. Mediengruppe): (73 Openreel, 198 MC, 24 DAT, 11 PCM Digital Audio).	DC1
<b>6. Meilenstein</b>	Ende November 23	Veröffentlichung von Digitalisaten aus den Audio- und Film/Videobeständen durch den Launch der Webseite <a href="http://www.mappingthearchive.de">www.mappingthearchive.de</a>	Berliner Künstlerprogramm, basics09

7.1	Seit Dez 23	Einpflegen Metadaten in Augias, Programmierung AV-Bereich des digitalen Archivs auf der BKP Webseite finalisieren	Berliner Künstlerprogramm, snoopmedia
8	Seit Dez 23	Vorbereitung Langzeit-Archivierung	Berliner Künstlerprogramm, digiS, ZIB
	Dezember 23	Rechnungsschluss und Vorbereitungen 2024	

## a. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

---

### Fachliche Organisationsaufstellung

Zum Projektstart im Juli 2022 wurde die Kunstwissenschaftlerin Natalie Keppler als Leiterin des Vermittlungsprojekts „Performing the Archive“ mit einem 50%-TVöD E13-Deputat befristet eingestellt, das zur Hälfte aus digiS-Projektmitteln finanziert wird. Sie war 2021-2022 als Elternzeitvertretung der Leitung Bildende Künste bereits für das Archivprojekt zuständig und übernahm mit Projektbeginn die konzeptionelle Entwicklung von Projekten zur öffentlichkeitswirksamen Zugänglichmachung des digitalisierten Archivs des Berliner Künstlerprogramms, die zeitgeschichtliche Kontextualisierung der Archivalien und die Konzeption und Redaktion von digitalen Formaten zur Vermittlung der Digitalisate.

Des Weiteren wurde die befristete Projektstelle Koordination (TVöD E11, 50%) ausgeschrieben, die mit dem Filmwissenschaftler Kaspar Aebi besetzt wurde. Die Stelle verantwortet die operative Projektsteuerung der Erschließung des Archivs und die Qualitätssicherung der externen Digitalisierung, übernimmt die technische und administrative Beratung für das Metadatenverzeichnis in AUGIAS und treibt die urheberrechtliche Einschätzung, Bewertung und Klärung von Nutzungsrechten für die Digitalisate voran. Die Stelle konnte erst zum 1.10.2022 besetzt werden. Verzögerungen im Zeit- und Projektplan wurden durch die zügige Einarbeitung von Herrn Aebi und dank der Kontinuität der inhaltlichen Zusammenarbeit im Archivteam sowie der schnellen professionellen Bearbeitung von DC1 bis zum Jahresende wieder aufgeholt.

### Umfang der erzielten Ergebnisse

#### 2022

Die Digitalisierung von 78 Umatic-Kassetten und zwölf 16mm-Rollen des BKP ist mit Hilfe des externen Dienstleisters dc1 beendet. Die Digitalisierung der unterschiedlichen AV-Medien und die Kommunikation mit dc1 in Gütersloh verlief professionell und reibungslos. Die Fotodokumentation der Objekte bedarf allerdings einer Nachbearbeitung. Die Bestände sind nun in digitaler Form für interne Recherchen und externe Anfragen zugänglich und auf einem räumlich getrennten Back-up-Server gesichert. Die Metadatenverzeichnung ausgewählter digitalisierter AV-Medien mit der Archivsoftware Augias-Express 7 laufen konstant. Die öffentliche Zugänglichmachung einer Auswahl der Digitalisate im Kontext der Stadt Berlin ist im Mai/Juni 2023 realisiert worden, eine weitere Veröffentlichung im Zuge des Jubiläumsprojektes Ende des Jahres 2023.

Eine Überarbeitung des Leistungsverzeichnisses zu den Mediengattungen VHS und der Beta-Familie sowie der Audioformate MC und Open reel hat ergeben, dass eine getrennte Vergabe der restlichen Video- und Audio- Formaten (vor allem MCs) vollzogen wird.

## 2023

Die Digitalisierung der 4. Mediengruppe (VHS, Beta-Familie, ½ Zoll Shibaden) sowie die Digitalisierung der 3. Mediengruppe (Audioträger: Openreel, MC, DAT, PCM Digital Audio) konnte mithilfe des externen Dienstleisters dc1 beendet werden. Abweichend vom Projekt- und Zeitplan wurde die Digitalisierung der 4. Mediengruppe gegenüber der 3. Mediengruppe vorgezogen. Grund dafür war, dass die 3. Mediengruppe vor allem bei den MCs eine signifikant größere Anzahl von Unikaten enthielt, als ursprünglich angenommen, was eine erneute Prüfung des Konvoluts erforderte. Der Auswahlprozess und die Vorbereitungen zur Digitalisierung gestaltete sich dadurch entsprechend zeitintensiver und aufwändiger als geplant. Im Förderantrag in Aussicht gestellt war die Digitalisierung von 109 Audioträgern. Tatsächlich digitalisiert wurden schließlich 306 Audioträger (73 Openreel, 198 MC, 24 DAT, 11 PCM Digital Audio). Aus Kostengründen musste sich die Auswahl der zu digitalisierenden MCs zudem auf Lesungsaufzeichnungen, Ausstellungsdokumentationen und einzelne Konzertaufzeichnungen begrenzen, die klar als Einzelstücke zu identifizieren waren. Ein umfangreiches Konvolut aus Aufzeichnungen der Klangkunst-Festivals *Inventionen* und *MetaMusik* wurde erst im Laufe der erweiterten Erschließung der MC-Bestände entdeckt und konnte im Rahmen dieser Förderphase noch nicht für die Digitalisierung berücksichtigt werden. Der Auswahlprozess für die Digitalisierung der 4. Mediengruppe fokussierte sich neben der Duplikatsprüfung auf die Aussortierung von Kassetten, die auch kommerziell vertrieben wurden: Da insbesondere VHS im Gegensatz zu Umatic auch zum Vertrieb von Filmen im Home Media-Bereich genutzt wurde, wurde hier eine größere Anzahl Kassetten von Filmen mit kommerziellem Vertrieb nicht für die Digitalisierung berücksichtigt. Digitalisiert wurden von der 4. Mediengruppe insgesamt 88 Träger (84 VHS, 1 ½ Zoll Shibaden, 3 Beta).

## Digitale und analoge Vermittlungsprojekte

Im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltungsreihe Common Ground in der daadgalerie wurde mit der hybriden Installation *Mapping the Archive* (17.5.-11.6.2023) zum ersten Mal eine Auswahl an digitalisierten audiovisuellen Arbeiten ehemaliger Fellows sowie Ephemera aus dem Archiv des Berliner Künstlerprogramms des DAAD gezeigt.

Filmische und audiovisuelle digitalisierte Werke mit großer zeit- und kulturhistorischer Bedeutung für Berlin konnten dort bereits gestreamt werden. Auf einer wandfüllenden Karte Berlins war ein wachsendes Netzwerk aus digitalisierten Funden des Archivs verzeichnet und markierte Orte, die in den 1970er bis in die 1990er Jahren für BKP-Fellows von besonderer Bedeutung waren. Diese Verortungen wurden in der daadgalerie dem digitalisierten 16mm-Film *Time As Activity: Berlin* von David Lamelas räumlich gegenübergestellt. Die audiovisuellen Arbeiten wurden mit korrespondierendem analogen Archivmaterial wie Plakaten, Einladungskarten, Publikationen und Dokumenten kontextualisiert und einem **interdisziplinären Veranstaltungsprogramm** aktiviert:

Am 8. Juni 2023 sprachen die FilmemacherInnen und ehemaligen Fellows Daniel Eisenberg und Shelly Silver im Anschluss an das Screening von Eisenbergs Film *Persistence* (1997) über ihre unterschiedlichen Erfahrungen in den Jahren unmittelbar nach der Wende, über die Unmöglichkeit eines kollektiven Erinnerns und die Arbeit mit Archiven.

Die performative Intervention von Grażyna Roguski am 1. Juni 2023 reagierte auf Joan Jonas' Video-Performance *He Saw Her Burning*, die Jonas 1982 als Stipendiatin im ehemaligen AEG-

Fabrik im Berliner Bezirk Wedding aufführte. Das dazugehörige Video zur Performance wurde als Teil des Konvoluts der 2. Mediengruppe (Umatic) 2022 digitalisiert.

*Mapping the Archive* ([www.mappingthearchive.de](http://www.mappingthearchive.de)) ist seit November 2023 eine Projektwebseite, durch die nicht nur eine bisher unsichtbare Chronik der Stadt, sondern auch eine kontextuelle Präsentation der digitalisierten Werke im Zusammenspiel mit Schriftstücken und weiteren Dokumenten entsteht. Wir schauen damit auf Berlin durch die Augen der damaligen Fellows, die sich mit der Stadt in einer Zeit des politischen und gesellschaftlichen Umbruchs auseinandersetzen.

Im Rahmen der Ausstellung *If the Berlin Wind Blows my Flag. Kunst und Internationalisierung vor dem Mauerfall* (14. September 2023 – 14. Januar 2024) zum 60. Jubiläum des BKP fand ein umfassendes [Filmprogramm](#) mit Digitalisaten aus dem Archiv sowie Diskursveranstaltungen zur Kontextualisierung der Archivalien statt. Die Ausstellung, die in drei Kapiteln in der daadgalerie, der Galerie im Körnerpark und dem Neuen Berliner Kunstverein stattfand, thematisierte umfassend die Geschichte des Berliner Künstlerprogramm und machte ebenfalls eine Vielzahl analoger und digitalisierter Archivalien erstmals der Öffentlichkeit zugänglich.

## Technische Parameter

Die Digitalisierung der Archivbestände erfolgte in Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleister DC1.

## Videoformate

Die Videoformate (U-Matic, BetaCam, BetaCamSP, DigitalBetaCam, BetaMax, VHS, S-VHS, VCR und ½-Zoll Shibaden) wurden durch DC1 nach in folgende Zielformate digitalisiert:

Als Master Copy wurde ein MKV/FFV1 File erzeugt.

Format/Wrapper: Matroska

Video Stream: FFV1 (Version 3)

Bildseitenverhältnis: je nach Quelle

Quantisierung/Auflösung: 10 Bit

GOP Size: 1

Error correction/detection: 1 (=on)

Farbmodell & Unterabtastung: YUV 4:2:2

Auflösung: Je nach Quelle

Audio Stream(s): 48kHz/24-Bit PCM

Audio-Kanäle: 8

Als Viewing Copy wurde ein H.264 File erstellt.

Format/Wrapper: H.264

Datenrate: VBR,10 Mbit/s

Bildseitenverhältnis: Nach Quelle

Quantisierung/Auflösung: 8 Bit

Auflösung: Nach Quelle

Audio Stream(s): 2

Die Bänder wurden vor der Digitalisierung in einer geeigneten Reinigungsmaschine trocken gereinigt.

Die Verwendung von professionellem, regelmäßig gewartetem Equipment gemäß folgenden Mindestspezifikationen war Voraussetzung für die Digitalisierung der Videoformate:

- Durchgängige 8-Bit Verarbeitung, die in der Lage ist, ein präzises mathematisches Pixel-Abbild der Quelle zu erzeugen
- Video-Ein- und -Ausgänge mit mind. 8-Bit SD Verarbeitung 4:2:2
- SDI Konformität zu ITU-R BT.601
- Video-Abtastfrequenz: 4:2:2
- Audio-Abtastfrequenz: Standard-Fernsehbitrate von 48 kHz und 24 Bit
- Farbgenauigkeit: 10 Bit
- SD-Format-Unterstützung: 625/25 PAL

Eine Signal-Überwachung durch Vectorscope und Waveform Monitor wurde als Routine-Bestandteil der Digitalisierung angesehen und erwartet. Eine regelmäßige Reinigung der Abspielgeräte (zum Beispiel mit Isopropylalkohol) während der Digitalisierungsmaßnahme wurde vorausgesetzt.

## **16mm**

Die 16mm-Filme wurden durch DC1 in folgende Zielformate digitalisiert:

Parameter des Scanprozess

- Auflösung: 2048x1536
- Abtastrate 16 bit
- Farbmodell und Unterabtastung RGB 4:4:4
- 24 Bilder pro Sekunde (oder nach Vorlage)

Als Master Copy wurde ein Apple ProRes File erstellt:

Format/Wrapper: Apple ProRes 4444  
Bildseitenverhältnis: je nach Quelle (kein Pillarboxing)  
Quantisierung/Auflösung: 12 Bit  
Frame Rate: Nach Quelle  
Audio Stream(s): 48kHz/24-Bit PCM  
Audio-Kanäle: Je nach Quelle  
7.5.2 Viewing Copy

Als Arbeitskopie wurde ein H.264 File erstellt:

Container: MPEG-4 (.mp4)  
Codec: H264 Level 5, mit CRF 18  
Farbmodell: YUV420p  
Datenrate: VBR, 10 Mbit/s; Buffer size 2M  
Bildseitenverhältnis: Nach Quelle  
Quantisierung/Auflösung: 8 Bit  
Auflösung: Nach Quelle  
Audio Stream(s): 2  
Audio-Codec: AAC, Bitrate 128 kbit/s  
bei Filmen mit Licht- und Magnetton nur Magnetton als Audio

## **Analoge Audiobänder (MC, Open-Reel)**

Bei allen Audioformaten (analoge Audiobänder sowie die Sonderformate PCM und DAT) wurden folgende Zielformate gewählt:

1) Archivkopie 48 kHz / 16 Bit als wav File

2) Als Nutzungskopie wird eine MP3 Datei erstellt (192 kBit/s)

Die Bänder werden 1:1 eingespielt. Eine Signalveränderung wird nicht vorgenommen.

Die Vorgaben zur Digitalisierung richten sich nach den in IASA TC-04 empfohlenen Richtlinien zur Digitalisierung von Audiobändern.

Als technische Ausstattung bei analogen Audiobändern war vorausgesetzt:

- Bandmaschinen,
- Mischpult,
- A/D-Wandler,
- Audio-Workstation

Die Einspielstation bestand aus einer Digital-Audio-Workstation mit hochwertigem Analog-Digital-Wandler und integrierter Qualitätskontrolle in Kombination mit hochwertigen Bandmaschinen. Wo technisch möglich, mussten professionelle Studiobandmaschinen (wie beispielweise Studer A820, A816, A807 oder gleichwertig) zum Einsatz kommen, die folgenden technischen Parameter erfüllen:

- Bandgeschwindigkeiten: 4,75 cm/s, 9,5 cm/s, 19 cm/s, 38 cm/s, 76 cm/s
- Elektronisch geregelter Bandzug
- Schonender Bandtransport für empfindliche Bänder
- Variable Wickelgeschwindigkeit und/oder reduzierte Umspulgeschwindigkeit für empfindliche Bänder („Library Wind“)
- Bandgeschwindigkeitsabweichung: max. +/- 0,2%
- Bandspulen: DIN, NAB, Dreizack

Darüber hinaus hatte die Einspielstation folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Perfekte Synchronisierung zwischen den einzelnen Komponenten und der Bandmaschine,
- Wandlung zu WAV-Audiofiles mit den Spezifikationen laut LV,
- Möglichkeiten zur Qualitätskontrolle,
- Möglichkeit zur Unterbrechung des Aufnahmeprozesses (z.B. bei Bandproblemen), ohne dass Synchronisierungsprobleme zwischen Bandmaschine und Einspielstation entstehen.

Für die weiteren Bestandteile der technischen Ausstattung galten folgende Anforderungen:

- A/D Wandler (z.B. von LakePeople, Kuhnle, Merging Technologies, dCS oder gleichwertig) mit den Mindestspezifikationen:
- Wandlung: 24 Bit / 44,1 kHz - 96 kHz
- Symmetrische XLR Eingänge
- Extern synchronisierbar (z.B. über AES/EBU)
- Digitale Audio-Workstation mit den Mindestanforderungen:
- Software z.B. Steinberg Wavelab, Quadriga, Pyramix oder gleichwertig

### **Sonderformat DAT**

Die technische Ausstattung hatte mindestens folgende Geräte zu umfassen:

- Abspielgeräte: mindestens zwei unterschiedliche Typen/Modellreihen für Gegenproben bei Abspielproblemen. Beispielsweise Sony PCM 7000er Serie und Sony R500. Die Verwendung von Digital Data Storage (=DDS) Geräten zur Migration wird ausgeschlossen.

Mindestspezifikationen:

- SMPTE/EBU Timecode kompatibel (lesen)
- Synchronisierbarer Betrieb (word clock sync) mit Audio Equipment / Audio-Workstation / Editing Suite
- Such-Funktion (search & locate) zum Auslesen und Ansteuern gesetzter Zeitmarken
- Umschaltbare Sampling-Frequenz bei Lesen 48kHz und 44,1kHz
- Extern synchronisierbar und ansteuerbar
- Digitaler optischer Ausgang
- Mischpult
- Digitale Audio-Workstation: Die Einspielstation muss aus einer Digital-Audio-Workstation mit optischen Anschlüssen und integrierter Qualitätskontrolle in Kombination mit hochwertigen Abspielgeräten bestehen (s.o.). Mindestausstattung:
  - Software z.B. Steinberg Wavelab, Pyramix, Quadriga oder gleichwertig
- Perfekte Synchronisierung zwischen den einzelnen Komponenten und Abspielgerät
- Wandlung zu WAV Audiofiles mit nachfolgenden Spezifikationen
- Möglichkeiten zur Qualitätskontrolle
- Möglichkeit zur Unterbrechung des Aufnahmeprozesses (z.B. bei Bandproblemen), ohne dass Synchronisierungsprobleme zwischen Bandmaschine und Einspielstation entstehen.

Die Vorgaben zur Migration richten sich nach den in IASA TC-04 empfohlenen Richtlinien zur Migration von Audiobändern. Die Dateien der Aufzeichnungen sind mit der originären Auflösung der DAT-Aufzeichnungen (es wird davon ausgegangen, dass diese in 48kHz/16Bit erstellt wurden) als .wav File auf Festplatten geschrieben.

### **Sonderformat PCM/Digital Audio**

Audioaufzeichnungen, die sich als PCM/DigitalAudio auf Videokassetten befinden, wurden 1:1 eingespielt und nicht gewandelt. Die ursprüngliche Bitrate etc. blieb somit erhalten. Es wird jedoch, wie bei den übrigen Files ebenfalls eine WAV und MP3 Datei erstellt. Die Beschriftungen der Bänder lassen vermuten, dass die Aufzeichnungen mit einem Sony 501-ES teilweise in stereo digital PCM 14 bit und 16 bit aufgenommen wurden.

### **Metadatenverzeichnung**

Zur Orientierung bei der Eintragung von Metadaten in die Datenbank Augias-Express 7 kann auf die bereits entwickelte Schreibanleitung der vorangegangenen Digitalisierungsprojekte aufgebaut werden. Diese hilft bei der zukünftigen Verzeichnung von Digitalisaten als Handreichung für Mitarbeiter:innen (auch nach Abschluss des Projektes), die kontrolliertes Vokabular verwenden, um eine konsistente Erfassung von Daten im eigenen Archivbestand ermöglichen. Die Schreibanleitung gibt ebenfalls Auskunft über das erarbeitete Signaturprinzip und Style Sheet. Zudem wurden alle enthaltenen KünstlerInnen als Personen namentlich in Augias-Express 7 mit ihrer GND-Identifikationsnummer erfasst, damit diese eindeutig zu identifizieren sind.

Für die Metadatenverzeichnung der AV-Medien wurde die Schreibanleitung des vorherigen Projekts entsprechend erweitert und angepasst. Die Erfassung der Metadaten der AV-Medien erfolgt entlang einer dreistufigen Priorisierung entsprechend der Dringlichkeit für die Langzeitarchivierung:

1. Analoge und digitale Unikate: Liegen weder analog noch digital in einem anderen Archiv vor und sind gemäß unseren Recherchen wahrscheinlich Einzelstücke
2. Digitale Unikate: Sind analog in anderen Archiven oder Sammlungen verfügbar, jedoch lagen gemäß unseren Recherchen aber noch nicht digital vor.
3. Keine Unikate: Dabei handelt es sich in den meisten Fällen um falsch oder uneindeutig beschriftete Kassetten, die sich bei genauerer Prüfung der Digitalisate als bereits analog und digital in anderen Archiven oder Sammlungen gesichert erwiesen. Diese Digitalisate werden nicht langzeitarchiviert.

Die Metadatenverzeichnung wird fortlaufend vom Team des Berliner Künstlerprogramms weitergeführt.

### **Darstellung Archivdatenbank auf der BKP Webseite**

Zu Beginn des Förderungszeitraums ist das Archiv auf der BKP-Homepage anhand der Menüpunkte „Digitales Archiv“, „Analoge Bestände“ und „Geschichte“ dargestellt. Die Unterseite zum digitalen Archiv beinhaltet einen Einführungstext und ein User Manual. Im Berichtszeitraum wurden die Unterbereiche „Künstlerakten“, „Projekte“, „Programmgeschichte“, „Publikationen“ um „Audiovisuelle Medien“ als Vorschau erweitert (siehe Anhang und folgenden Link: [Digital Archive – Berliner Künstlerprogramm des DAAD \(berliner-kuenstlerprogramm.de\)](https://www.berliner-kuenstlerprogramm.de))

Dafür wurde in Zusammenarbeit mit den Vertragsagenturen snoopmedia des DAAD die entsprechenden Back-end Vorkehrungen getroffen. Der AV-Bereich wird Anfang 2024 fertig programmiert sein. In jedem einzelnen Archivbereich soll eine Stichwort- und Volltextsuche möglich werden. Die Suchergebnisse können in alphabetischer und chronologischer Reihenfolge angezeigt und nach Jahr, Sparte und Medientyp gefiltert werden.

Die Anzeige der Metadaten für die AV-Medien auf der Webseite des Berliner Künstlerprogramms wird folgende Elemente umfassen:

- Titel
- Beteiligte Fellows
- Zugehörige Personen
- Datum
- Sparte
- Medienformat
- Laufzeit
- Zugehörige Organisationen
- Rechteinweis
- Kurzbeschreibung
- Sprache(n)
- Signatur

Ausgewählte Digitalisate sind bereits auf der Webseite *Mapping the Archive* einsehbar: [www.mappingthearchive.de](http://www.mappingthearchive.de)

### **Rechteklärung**

Im Bereich Künstler- und Projektakten und ausgewählten AV-Medien wurden Kontakte zu den ehemaligen Gästen des Programms bzw. zu ihren Erben und NachlassverwalterInnen recherchiert und entsprechende Anfragen gestellt. Eine Reihe von Film und Videowerken (und

dazugehörige Dokumente) sind freigegeben und für die digitale Präsentation genehmigt. Diese können auf der eigens dafür entwickelten Webseite *Mapping the Archive* seit Ende 2023 erstmals frei zugänglich gestreamt werden. Weitere Anfragen sind in Klärung. Dabei haben wir beobachtet, dass Filmschaffende schneller und positiver auf die Digitalisierung und freie Zugänglichmachung reagieren als beispielsweise visuelle KünstlerInnen. Oft erhalten wir von visuellen KünstlerInnen keine Antworten oder werden auf die kommerziellen Galerien verwiesen, bei denen die KünstlerInnen vertreten sind. Diese sind wiederum oft nicht an der freien Verfügbarkeit interessiert. Zudem ist gerade die Zeit, in der Videokunst über das öffentlich-rechtliche Fernsehen ausgestrahlt wurde, eine besondere Herausforderung in der Rechterecherche.

### Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt der Erschließung und Digitalisierung der historischen audiovisuellen Bestände wurde sowohl im Jahrbuch 2022 des Berliner Künstlerprogramms als auch im Newsletter dargestellt. Im Jahrbuch 2023, welches u.a. an VertreterInnen der Kulturpolitik verschickt wird, wurde das Projekt *Mapping the Archive* mit einer Doppelseite gefeatured und ein **Faltposter einer Karte Berlins mit dem QR-Code zu *Mapping the Archive*** eingelegt (siehe Anhang).

Seit die Suchfunktion für ehemalige Fellows auf der BKP-Webseite online ist, treffen auch immer mehr Anfragen von internationalen WissenschaftlerInnen und Interessierten über die seit September 2022 angelegte Archiv E-Mail-Adresse [archiv.bkp@daad.de](mailto:archiv.bkp@daad.de) ein.

Durch insgesamt drei durchgeführte **Workshops** mit den Teammitgliedern des Berliner Künstlerprogramms und ExpertInnen aus verschiedenen Disziplinen und Kontexten wurde eine größere Öffentlichkeit geschaffen, Wissen transferiert und Selektionskriterien entwickelt. Externe ExpertInnen: Nóra Lukács, Jenny Dirksen, Memory Biwa, Elke Moltrecht, Nomaduma Masilela, Anna Sophie Luhn, Birgit Kohler, Doreen Mende, Borjana Gaković, Samir Sellami, Yevgeniy Breyger.

Weiterhin gibt es Vernetzungen in die Hochschulen Berlins (UdK) und Projekte mit Studierenden (der Bauhaus Uni Weimar), die mit dem Archiv arbeiteten. Ein Zwischenstand der Digitalisierung wurde im Sommer 2023 in der digitalen und analogen Präsentation *Mapping the Archive* vom 17.5 bis 11.6.2023 in der daadgalerie gezeigt. Dafür wurden auch weitere Texte über Fellows aus dem Archiv verfasst und auf der Webseite vermittelt.

Ebenso fand Ende des Jubiläumsjahres 2023 das Kooperationsprojekt *If the Berlin Wind Blows my Flag. Kunst und Internationalisierung vor dem Mauerfall* in Zusammenarbeit mit dem Neuen Berliner Kunstverein, der Galerie im Körnerpark und der Akademie der Künste statt, welches anhand der Geschichte des Berliner Künstlerprogramms (BKP) des DAAD die künstlerischen Szenen in West-Berlin vor dem Mauerfall in den Blick nahm.

Eine Auswahl der im Zuge der Förderung digitalisierten, audiovisuellen Werke konnte in diesem Rahmen vom Team identifiziert und erstmals einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden, beispielsweise in einer kuratierten Screeningreihe mit Gesprächen und Performances.

## b. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

---

Eine anfängliche Verzögerung konnte durch die Einstellung der Projektkoordinationsstelle im Oktober 2022 und die kontinuierliche Arbeit der Projektleitung schnell aufgeholt werden. Durch die Erfahrung aus der ersten Projektphase 2020 und mit der Beratung von digiS konnten die Arbeitspakete besser geschnürt werden. Die im Zeit- und Projektplan gesetzten Meilensteine eins bis drei wurden planmäßig erreicht. Die Digitalisierung der Filmbestände ist vollständig abgeschlossen und somit sind die Inhalte vom Verfall gesichert.

Besonders positiv zu bewerten ist auch, dass auf der Vorarbeit aus früheren Projekten aufgebaut werden konnte. Die eingeführte Archivdatenbank Augias kann genutzt werden, die Website des BKP wurde konzeptuell um den AV-Medien Archivbereich erweitert und wird sukzessive, langfristig mit Inhalten befüllt.

Als besonders richtungsweisend erwies sich die konzeptionelle Entscheidung, durch Workshops mit MitarbeiterInnen des BKP sowie mit ehemaligen Fellows und ExpertInnen aus bislang unterrepräsentierten Gruppen ein Entscheidungsverfahren für Schwerpunktsetzungen zu entwickeln, welches blinde Flecken und Leerstellen in der BKP-Geschichte produktiv macht. Selektionskriterien für zu kontextualisierende Digitalisate sollen dadurch transparent gemacht werden und eine partizipative Erschließung der institutionellen Geschichte ermöglicht werden.

Die Zugänglichmachung und die Metadatenerfassung der AV-Medien erfolgten schrittweise und nach Prioritäten (siehe oben). Die Langzeitarchivierung am Zuse Institut Berlin wird – soweit möglich – nach Bestand vorgenommen, sodass die Daten graduell gesichert werden. Langzeitarchiviert werden die Masterkopien der Film-Digitalisate inklusive der dazugehörigen Metadaten. Aufgrund der hohen Datenmenge der Master-Dateien sollen auf dem Archivserver Z: des BKP nur die Sichtungsdateien gespeichert sein. Perspektivisch werden die bisher angemieteten Server auf die Server des DAAD umgezogen und in die bestehenden Strukturen nachhaltig integriert werden.

Herausfordernd bleibt dennoch die große Menge an Material für die Erfassung der Metadaten in Augias. Die mit einer früheren Projektförderung digitalisierten vergriffenen Publikationen konnten bisher vollständig verzeichnet und online öffentlich zugänglich gemacht werden. Bei der Verzeichnung der AV-Medien erwies sich die Organisation der Bestände in einzelne, nach Priorisierung und Mediengruppen eingeteilte Pakete als sinnvoller Weg, um die Erfassung der Objekte innerhalb der bestehenden personellen Kapazitäten im Team handhabbarer zu gestalten.

Die digitale Zugänglichmachung des Archivs des Berliner Künstlerprogramms wurde auch mit dem Ziel initiiert, eine stärkere Vernetzung mit anderen Institutionen in der Stadt zu ermöglichen. Auch hier zeichnen sich erste Impulse und konkrete Entwicklungen ab, die sich in oben bereits erwähnten Kooperationsprojekten bestätigt haben.

## **7. Ausblick**

---

### **2024**

Das BKP setzt auch im Jahr 2024 mit Unterstützung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS) die digitale Erschließung seines Archivs fort. Gemeinsam mit dem

Forschungsprojekt *Writing Berlin* der Freien Universität Berlin, der Deutschen Kinemathek und dem Forschungsprojekt zur Jüdischen Filmgeschichte der Filmuniversität Babelsberg geht es um Herausarbeitung jüdischer, queerer und migrantischer Perspektiven aus dem BKP-Archiv. Zudem ist die Digitalisierung von bislang unveröffentlichten Interviews der US-amerikanischen Dokumentarfilmemacherin Shelly Silver mit Berlinerinnen und Berlinern aus den 1990er Jahren, sowie des Werks der jugoslawischen Schriftstellerin und Filmemacherin Irena Vrkljan geplant. Vrkljan kam als eine der ersten Frauen mit BKP-Stipendium 1966 nach Berlin. Ebenso wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen ExpertInnen und Teammitgliedern an der interdisziplinären Vernetzung gearbeitet und Formate zu Alvin Lucier (Musik Fellow 1990) und Maryanne Amacher (Musik Fellow 1986) entwickelt. Die oben genannten Projekte sollen jeweils auch Eingang auf der stetig wachsenden Plattform *Mapping the Archive* finden und somit die interdisziplinären Bezüge und künstlerischen Netzwerke und Community Building der Stadtgeschichte aufzeigen.

### **Langzeitarchivierung**

Aufgrund der Menge an digitalisierten Objekten und dem damit erhöhten Aufwand bei der Metadatenerfassung steht die Langzeitarchivierung und der Export des Bestands in die DDB und Europeana noch aus und wird zum Beginn des Jahres 2024 abgeschlossen. Die Langzeitarchivierung der digitalisierten AV-Medien konzentriert sich auf die Objekte, die in die 1. (analoge und digitale Unikate) und 2. Priorisierungsgruppe (digitale Unikate) eingestuft wurden. Die Metadaten für die Langzeitarchivierung werden nach Priorisierung und Mediengruppen gestaffelt erfasst, so dass einzelne Pakete so bald wie möglich bereits in die Langzeitarchivierung überführt werden können.

## 8. Anhang

---

BERLINER  
KÜNSTLER\*  
PROGRAMM

DA  
AD

Search



sections.

→ Notes on Structure and Use of the Digital Archive



### PUBLICATIONS

Since the late 1960s, the DAAD Artists-in-Berlin Program has supported the production of publications in the various program disciplines. Many of these publications were developed and published in close cooperation with current and former fellows as well as with collaborating institutions and partners...

→ Search In This Section



### AUDIOVISUAL MEDIA

As early as the 1970s, it was becoming apparent that writers, composers, and visual artists were increasingly pursuing interdisciplinary approaches in their work and using video, film, and performance formats. With the opening of the daadgalerie as a primary venue in 1978, a fellowship for international filmmakers was offered for the first time...

→ Preview

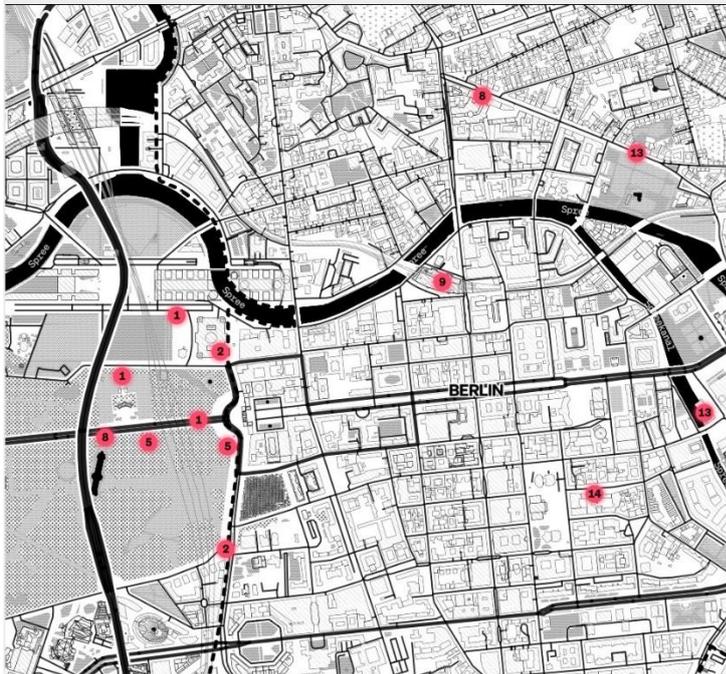
to top ↑

BKP-Website mit Archivbereich „Audiovisuelle Medien“ (engl.)

## MAPPING THE ARCHIVE

Visualisierung und Vermittlung des audiovisuellen Archivs des Berliner Künstlerprogramms des DAAD / Visualizing and Communicating the DAAD Artists-in-Berlin Program Audiovisual Archive

ABOUT



- 1 STEPHEN DWOSKIN *Just Waiting* (1975)  
Archival digital copy / Archivdigitalisat (U-Matic), 9 Min.  
Archiv Berliner Künstlerprogramm des DAAD © Estate Stephen Dwoskin
- 2 DANIEL EISENBERG *Cooperation of Parts* (1987)  
Digital copy / digitale Kopie (16mm), 40 Min.  
Courtesy Daniel Eisenberg / Archiv des Berliner Künstlerprogramm des DAAD © Daniel Eisenberg
- 3 LAWRENCE WEINER *A Second Quarter* (1975)  
Archival digital copy / Archivdigitalisat (VHS), 88 Min.  
Archiv Berliner Künstlerprogramm des DAAD © Lawrence Weiner (Video Data Base)
- 4 RICHARD KOSTELANETZ & MARTIN KOERBER *Ein verlorenes Berlin* (1983)  
Archival digital copy / Archivdigitalisat (DVD), 21 Min.  
Archiv Berliner Künstlerprogramm des DAAD © Richard Kostelanetz / Martin Koerber
- 5 MICHAEL MORRIS & VINCENT TRASOV *Soviet Union* (1981)  
Archival digital copy / Archivdigitalisat (U-Matic), 13 Min.  
Archiv Berliner Künstlerprogramm des DAAD © Vincent Trasov / Estate Michael Morris
- 6 KEN KOBAND *Berlin Tourist Journal* (1988)  
Digital copy / digitale Kopie (U-Matic), 19 Min.  
Courtesy Ken Kobland / Archiv des Berliner Künstlerprogramm des DAAD © Ken Kobland
- 7 CLEMENS KLOPFENSTEIN *Das Schlesische Tor* (1982)  
Digital copy / Archivdigitalisat (16mm), 23 Min.

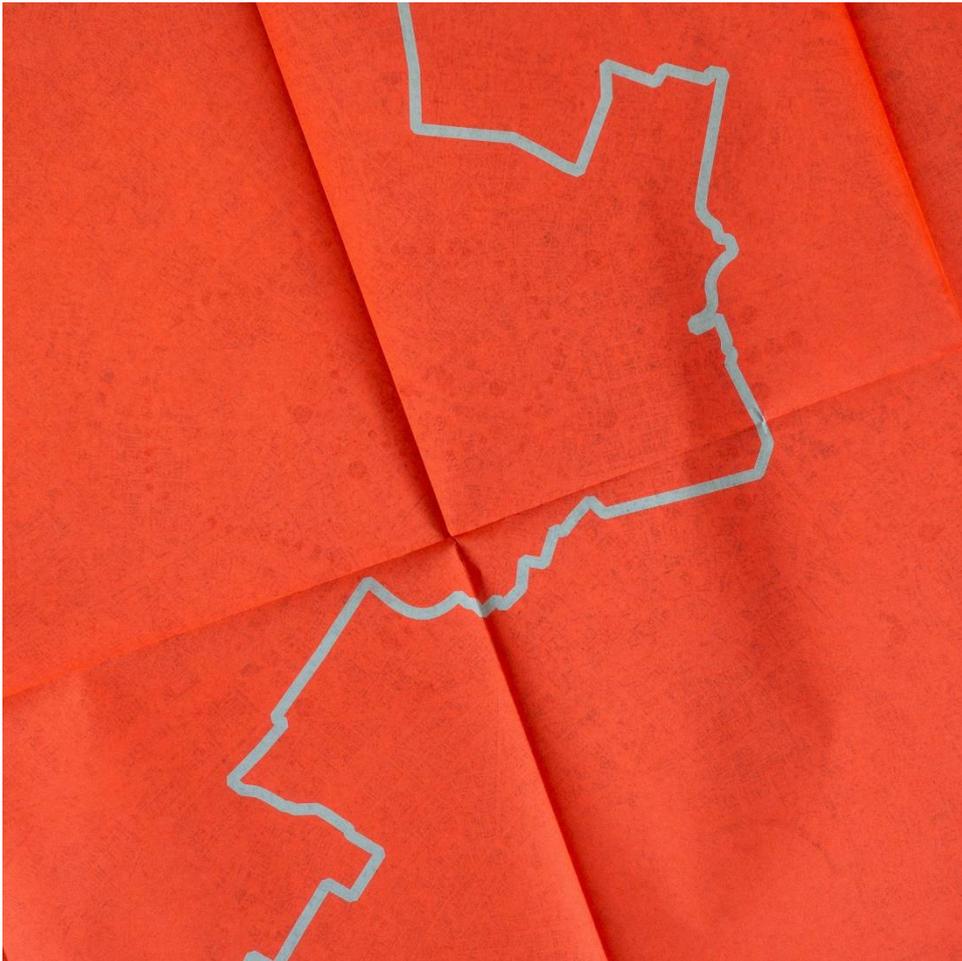
Webseite: [mappingthearchive.de](http://mappingthearchive.de)



Clemens Klopfenstein, *Das Schlesische Tor*, 1982 (filmstill)



Installationsansicht, Mapping the Archive, daadgalerie, 17.05.2023 – 11.06.2023



Faltposter (Rückseite), *Mapping the Archive*. Design: basics09